

Niederschrift der 17. Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Am Mellensee vom Mittwoch, dem 07.10.2015 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung Zossener Straße 21c, 15838 Am Mellensee (OT Klausdorf)

Öffentlicher Teil

Beginn:	19:00 Uhr	Ende: 20.20 Uhr
Anwesend:	Bürgermeister F. Broshog Fraktion CDU L. Lehmann Fraktion SPD I. Koch Fraktion UWG T. Kosicki Fraktion LINKE K. Wendt	
Entschuldigt:	keiner	
Geladene Gäste:	Frau Möller - Regionalmanagerin/LAG-Geschäftsstellenleiterin der Lokalen Aktionsgruppe Rund um die Flaeming-Skate e.V.	
Gemeindevertreter:	Herr Boss Herr Gottlob	Herr Bischert M. Tscherwinka
Verwaltung:	Ch. Richter Th. Reetz	Teamleiterin I (Schriftführerin) Teamleiter IV

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

01. Eröffnung der Sitzung
02. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
03. Änderungsanträge zur Tagesordnung
04. Einwendungen zur Niederschrift der 16. Sitzung - öffentlicher Teil
05. Einwohnerfragestunde
06. Benennung des Stellv. Vorsitzenden des Hauptausschusses
07. BSV 34/17/2015 - Aufhebung des Beschlusses Nr. 66/16/2015 vom 02.09.2015
08. BSV 35/17/2015 - Vergabe Kreativfachkabinett Hort Mellensee - Fußbodenarbeiten
09. BSV 36/17/2015 - Vergabe Kreativfachkabinett Hort Mellensee - Malerarbeiten
10. BSV 37/17/2015 - Vergabe der Straßenbeleuchtung im Küsterweg OT Sperenberg
11. BSV 38/17/2015 - Vergabe der externen Betreuung zur Evaluierung des Leitkonzeptes
12. Information und Anfragen

Zu 01. Begrüßung und Eröffnung

Herr Broshog, Vorsitzender des Hauptausschusses, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Zu 02. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Broshog, Vorsitzender des Hauptausschusses, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Von 5 Mitgliedern waren 5 anwesend.

Zu 03. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Broshog, Vors. des Hauptausschusses, stellt den Antrag, den TOP 11 nach vorn auf den TOP 6 zu legen und dann alle anderen TOP der Reihe nach abzuarbeiten.

Begründung:

Frau Möller wurde zum TOP 11 eingeladen.

Beschluss-Nr. 67/17/2015

Der Antrag, den TOP 11 Vergabe der externen Betreuung zur Evaluierung des Leitkonzeptes auf den TOP 6 zu verlegen, wurde mit

Abstimmungsverhältnis von 5 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen und

0 Enthaltungen

bestätigt.

Zu 04. Einwendungen zur Niederschrift der 16. Sitzung

Herr Kosicki bittet um Korrektur seiner Anfragen aus TOP 7 Information und Anfragen.

Es ging ihm nicht um die 100 % Finanzierung der Personalkosten im Bereich der Kita, sondern ob es eine andere finanzielle Ausstattung als die mal gezahlten Pauschalbeträge gibt.

Antwort Herr Broshog: Es gibt weiterhin eine prozentuale Bezahlung der Erzieher auf eine Entgeltgruppe (E 6) bezogen. Es sind nicht die finanziellen Mittel, die mit dem im Gesetz stehenden prozentualen Anteil gezahlten Kosten unsere tatsächlich entstehenden Personalkosten abdecken.

Es gab keine weiteren Einwendungen zur Niederschrift.

Zu 05. Einwohnerfragestunde

Herr Tscherwinka bezieht sich bei seiner Anfrage auf den Artikel in der MAZ über die Datenautobahn. Er möchte wissen, warum der OT Sperenberg nicht mit schnellem Internet erschlossen wird. Dieser Sachstand wurde ihm auch durch eine Mitarbeiterin der Telekom bestätigt. Hat die Gemeinde ein Vertrag mit der Telekom?

Antwort Herr Broshog: Die Kappungsgrenze liegt bei 6000 Bit, die sind im OT Sperenberg gegeben. Aus diesem Grund sieht man Sperenberg als erschlossen an. Er wird sich mit der Telekom zu diesem Thema in Verbindung setzen. Einen Vertrag zum Ausbau gibt es aber nicht.

Des Weiteren bezieht sich Herr Tscherwinka bei seiner zweiten Frage auf den Artikel in der MAZ vom 22.09.2015 - hier ging es um die Verteilung von Mitteln für Sozialarbeiter/in an Schulen. Die Gemeinde hätte mit einem prozentualen Anteil der Personalkosten für beide Schulen eine 1,0 Stelle für einen Sozialarbeiter erhalten können. Es scheitert aber an der Co-Finanzierung. Wie will man mit diesem Thema jetzt umgehen.

Antwort Herr Broshog: Eine Co-Finanzierung konnte seitens der Gemeinde nicht bereitgestellt werden. Zukünftig sollte man nochmals darüber nachdenken.

Her Kosicki bittet um Auskunft, warum das Thema Sozialarbeiter/in nicht thematisiert wurde. Bedarf wäre doch bestimmt in den Grundschulen vorhanden.

Antwort Herr Broshog: Im Moment sehen die Grundschulen keinen Bedarf. Die Verwaltung wird sich mit den Leiterinnen der Schulen in Kontakt setzen, um zukünftig (2017) bei Bedarf finanzielle Mittel bereitzustellen.

Herr Boss erkundigt sich, wieweit der Stand ist -Ankauf des Grundstückes für den Segelsportverein.

Antwort Herr Broshog: Die Eintragung im Grundbuch ist noch nicht erfolgt. Wir erwarten sie jeden Tag. Der bestehende Vertrag des Segelportvereines gilt noch bis 31.12.2015, aus diesem Grunde gibt es hier noch keine Gefahr für den Verein.

Herr Gottlob bittet um Erläuterung zu:

- wer zum 1000jährigen Bestehen in der Partnergemeinde Borchten war und welche Erfahrungen man mitgebracht hat;
- wie soll es mit der Partnerschaft mit der Gemeinde Borchten weitergehen;
- wer hat an der Festveranstaltung am 02.10.2015 im Kreishaus, zu dem auch Vertreter der Partnergemeinden geladen wurden, teilgenommen

Antwort Herr Broshog: Er hat seinen Urlaub abgebrochen und war mit dem Bürgermeister der Gemeinde Borchten auf dieser Festveranstaltung. Die Veranstaltung war sehr dürrtig besucht und der Saal um 21.30 Uhr ist ein Großteil der Gäste bereits wieder gegangen. Zu den anderen zwei Punkten sollte man sich in der Gemeindevertretung unterhalten.

Herr Hoffmann erkundigt sich, wie die Kinder der Flüchtlinge von Rehagen zur Schule nach Sperenberg kommen. Er möchte wissen, welche Transportmöglichkeiten hier angedacht sind.

Antwort Herr Broshog: Die Flüchtlinge sind als ganz normale Bürger anzusehen und zu behandeln. Das bedeutet, man zeigt ihnen ein oder zweimal, wie man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dort hinkommt. Dann sollte man ihnen aber auch die Möglichkeit geben selbst hinzukommen (z.B. Fahrrad). Die Flüchtlinge müssen im Alltag allein klar kommen. Dies hat auch Frau Witt in der BSSK-Ausschusssitzung am 06.10.2015 nochmals betont. Man hilft ihnen nicht, wenn man ihnen alle Wege abnimmt. Des Weiteren konnte er mitteilen, dass in der alten Gemeinde in Rehagen Räumlichkeiten, die vom Heimatverein genutzt werden, zum Deutschunterricht für die Flüchtlinge bereitgestellt werden.

Zu 06. BSV 38/17/2015 - Vergabe der externen Betreuung zur Evaluierung des Leitkonzeptes

Herr Broshog stellt den Antrag, zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Möller das Rederecht zu erteilen.

Beschluss 68/17/2015

Dem Antrag auf die Erteilung des Rederechtes an Frau Möller zu diesem Tagesordnungspunkt, wurde mit

Abstimmungsverhältnis	5 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	0 Enthaltungen

zugestimmt

Herr Broshog erläutert den Werdegang bis zu heutigen Tage für die Fördermittelbereitstellung nach den neuen Richtlinien.

Um eine förderfähige Evaluierung des Leitkonzeptes vornehmen zu können wurden 4 Firmen angeschrieben. Eine Firma hat abgeschrieben und 3 Angebote liegen jetzt dem Hauptausschuss vor. In der letzten Sitzung wurde die Submission dazu vorgenommen. Herr Broshog, bat Frau Möller jetzt über den aktuellen Stand des Genehmigungsverfahrens zu sprechen.

Frau Möller stellt kurz die LAG und ihren Aufgaben vor. Sie teilt mit, dass ab den 16.10.2015 die Anträge bewilligt werden.

Herr Koch merkt an, dass er aus den Ausführungen heraus erkennt, dass die Förderung der 30.000,00 € also noch nicht 100% feststeht.

Antwort Frau Möller und Herr Broshog: Ja, das stimmt, die 30.000,00 € stehen im Moment noch nicht bereit. Es müsste seitens der Gemeinde ein Eigenanteil von 6.000,00 € als Voraussetzung für die Beantragung eingestellt werden. Das ist im Haushalt 2015 erfolgt. Es

gibt Projektauswahlkriterien für die Fördermittelvergabe bei der LAG nach dem eine Rangliste von förderfähigen Projekten erstellt wurde. Die finanziellen Mittel sind in einem Budget zusammengefasst.

Auf der Rangliste steht die Evaluierung des Leitkonzeptes der Gemeinde ganz oben.

Herr Broshog nimmt eine kurze Einschätzung der abgegebenen Angebote vor.

1. Angebot Landplan GmbH: mit dieser Firma hat die Gemeinde schon viele Projekte mit gutem Ergebnis durchgeführt. Die Firma kennt die Gemeinde.
2. HMW Markt- und Wirtschaftsforschung Berlin-Brandenburg: Diese Firma ist ansässig in Zossen. Sie hat schon viele Projekte in diesem Bereich begleitet. Durch den Umfang des Projektes könnte hier die Personaldecke dieser Firma (eine Person) eventuell zum Problem werden.
3. Slape - die Raumplaner GmbH: die Firma ist ansässig in Berlin. Sie hat die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) für die LAG entwickelt. Hier hat man auch gute Erfahrungen gemacht.

Der Vorsitzende des Hauptausschusses, Herr Broshog, empfiehlt den Hauptausschussmitgliedern, der Firma Landplan den Auftrag, nach Bewilligung der Fördermittel, zu übergeben.

Herr Lehmann kann sich dieser Empfehlung nur anschließen, denn auch im Landkreis wurden hier seitens der Firma viele erfolgreiche Projekte durchgeführt. Aus diesem Grund kann man auch schon auf einiges Material zurückgreifen.

Herr Wendt schließt sich der Empfehlung an.

Herr Koch teilt mit, dass er noch zwischen der Firma Landplan und HMW schwankt.

Des Weiteren erkundigt er sich, warum die zwei Firmen eine Kostenberechnung auf Stunden in der Kalkulation haben (ist konkreter) und eine Firma ein Pauschalpreis.

Antwort Frau Möller: In den Angeboten geht es um Inhalte nicht um Stunden. Es gibt ein Budget mit der Kappungsgrenze von 30.000,00 €. Nun muss man sehen, welche Leistungen vom jeweiligen Bieter erbracht werden.

Herr Broshog teilt den Anwesenden mit, dass im Zuge der Evaluierung des Leitkonzeptes Arbeitsgruppen gebildet werden, wo dann die fachlichen Themen abgearbeitet werden. Die Fraktionen sollten sich schon Gedanken machen, wer dort mitarbeitet. Die Mitarbeit kann viel Zeit in Anspruch nehmen (auch mal an den Wochenenden), denn man hat sich ja entschieden, eine Evaluierung von der Basis an zu führen.

Beschluss 69/17/2015

Der Antrag des Vorsitzenden des Hauptausschusses, Herr Broshog, der Firma Landplan GmbH, Am Wasserwerk 11, 15537 Erkner; den Auftrag zur externen Betreuung zur Evaluierung des Leitkonzeptes, nach Bewilligung der Fördermittel, zu erteilen wurde mit Abstimmungsverhältnis von

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

bestätigt.

Zu 07. Benennung des Stellv. Vorsitzenden des Hauptausschusses

Frau Richter erläutert die Sachlage.

Gemäß § 56 Abs. 1 BbgKverf. kann der Stellv. Bürgermeister nicht der Stellv. des Hauptausschussvorsitzenden sein. Er hat nur Stimmrecht im Hauptausschuss.

Die Aufgabe des Vorsitzes des Hauptausschusses ist dem Bürgermeister nicht gesetzlich zugewiesen.

Aus diesem Grund muss aus der Mitte der Hauptausschussmitglieder ein Stellvertreter gewählt werden, der bei Verhinderung oder Vakanz, den Vorsitzenden vertreten darf.

Nach kurzer Diskussion wurde dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung verlagert, damit man die Thematik in den Fraktionen besprechen kann.

Zu 08. BSV 34/17/2015 - Aufhebung des Beschlusses Nr. 66/16/2015 vom 02.09.2015

Der Vorsitzende des Hauptausschusses, Herr Broshog, erläutert die Sachlage, warum dieser Beschluss aufgehoben werden muss.

Herr Kosicki erläutert den Werdegang zur Sachlage. Er bringt zum Ausdruck, dass er mit der Begründung zur Aufhebung dieses Beschlusses nicht einverstanden ist und er der Rechtsauffassung der Kommunalaufsicht folgt. Die Beschlussvorlage muss angepasst werden.

Herr Lehmann bringt zum Ausdruck, dass er über das Geschehene sehr verwundert ist, denn man hat doch ausführlich in der Vergangenheit darüber gesprochen, dass die GIG Projekte bzw. Verträge vorstellen soll, die für die Gemeinde geeignet sind, um eine Beteiligung bei Windkraftanlagen zu erlangen. Er stimmt zu, dass dieser Beschluss nicht gefasst hätte werden dürfen, weil er nicht auf der Tagesordnung stand und weil er eigentlich auch gar nicht notwendig ist, da es ja in der Vergangenheit den Grundsatzbeschluss gab. Herr Broshog hätte die Mitglieder des Hauptausschusses darüber informieren können.

Herr Broshog bittet die Anwesenden, um Bestätigung dieses Beschlusses. Zur Klärung der endgültigen Rechtslage hat er um einen Termin bei der Kommunalaufsicht gebeten. Es gibt noch keine Rückmeldung.

Herr Kosicki merkt an, dass er auch noch keine Rückmeldung vom Bürgermeister, auf die Beanstandung des Beschlusses, erhalten hat.

Herr Broshog erläutert, dass ihm die E-Mail nur zur Kenntnis gegeben wurde, da sie ja an die Kommunalaufsicht adressiert war.

Des Weiteren erläutert er, dass er die Aussage der Kommunalaufsicht zu diesem Sachverhalt nicht akzeptiert.

Herr Kosicki bringt nochmals zum Ausdruck, dass es nicht sein kann, den Mitgliedern des Ausschusses, eine Meinung abzufordern, ohne dass sie sich mit der Thematik beschäftigen konnten.

Nach weiterer Diskussion, ob durch diesen Vertrag Verbindlichkeiten der Gemeinde entstehen, verwies Herr Koch auf die Geschäftsordnung. Man sollte von Zwiesgesprächen wieder zur Tagesordnung zurückkommen und die Aufhebung mit geänderter Begründung abstimmen.

Frau Richter teilt mit, dass die Begründung seitens der Mitglieder des Hauptausschusses nicht geändert werden kann, weil es die Begründung der Verwaltung ist. Es kann der zu fassende Beschluss geändert werden.

Beschluss 70/17/2015

Der Antrag auf Bestätigung der BSV 34/17/2015 - Aufhebung des Beschlusses Nr. 66/16/2015 vom 02.09.2015 wurde mit

Abstimmungsverhältnis von 5 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltung

angenommen.

Herr Kosicki teilt mit, dass er diesen Beschluss ebenfalls beanstanden wird.

Zu 09. BSV 35/17/2015 - Vergabe Kreativfachkabinett Hort Mellensee – Fußbodenarbeiten

Herr Reetz erläutert den Vergabevorschlag.

- für dieses Bauvorhaben wurde als Vergabeart die Beschränkte Ausschreibung gewählt;
- die Ausschreibungsunterlagen wurden an 6 Firmen versendet;
- Submissionstermin war der 29.09.2015, bis dahin lagen 4 Angebote vor.

Beschluss 71/17/2015

Der BSV 35/17/2015 Vergabe Kreativfachkabinett Hort Mellensee – Fußbodenarbeiten an die Firma F.A.S. Fußbodenverlegung; Kastanienallee 5; 15827 Dahlewitz wurde mit Abstimmungsverhältnis von

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Stimmenthaltung

bestätigt.

Zu 10. BSV 36/17/2015 - Vergabe Kreativfachkabinett Hort Mellensee – Malerarbeiten

Herr Reetz erläutert den Vergabevorschlag.

- für dieses Bauvorhaben wurde als Vergabeart die Beschränkte Ausschreibung gewählt;
- die Ausschreibungsunterlagen wurden an 8 Firmen versendet;
- Submissionstermin war der 29.09.2015, bis dahin lagen 4 Angebote vor.

Beschluss 72/17/2015

Der BSV 36/17/2015 Vergabe Kreativfachkabinett Hort Mellensee – Malerarbeiten an die Firma Maler GmbH Schröder & Frenzel, Brandenburgische Str. 9-13; 14974 Ludwigsfelde wurde mit

Abstimmungsverhältnis von 5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Stimmenthaltung

bestätigt.

Zu 11. BSV 37/17/2015 - Vergabe der Straßenbeleuchtung im Küsterweg OT Sperenberg

Herr Reetz erläutert den Vergabevorschlag.

- für dieses Bauvorhaben wurde als Vergabeart die freihändige Vergabe gewählt; (§ 3 Abs. 5 Buchstabe I VOL/A)
- er bezog sich auf Erfahrungen aus der beschränkten Ausschreibung bei Schmidtstraße; diese musste aufgehoben werden, da das erzielte Ergebnis über der Kostenschätzung und den für das Bauvorhaben eingestellten Mittel lag.
- Preisvorteil der E.DIS AG die Straßenbeleuchtung an ihr bestehendes Grundnetz anschließt

Beschluss 73/17/2015

Der BSV 36/17/2015 Vergabe der Straßenbeleuchtung im Küsterweg OT Sperenberg E.DIS AG, Langewahler Straße 60, 15517 Fürstenwalde/ Spree wurde mit

Abstimmungsverhältnis von 5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

bestätigt.

Zu 12. Information und Anfragen

Herr Kosicki, erkundigt sich, wie die E.DIS die Strompreise für die Straßenbeleuchtung gegenüber der Gemeinde in Rechnung stellt.

Antwort Herr Reetz: Es werden LED-Beleuchtungskörper eingebaut und nach der abgesprochenen Zeiteinstellung, wird dann die Anzahl der Tage mit dem zurzeit vereinbarten Tarif berechnet.

Herr Koch macht darauf aufmerksam, dass es ein neues Bundesprogramm zur Förderung der Sanierung von Kommunalen Einrichtungen gibt.

Herr Broshog verteilt einen Schriftsatz zur Klage der Gemeinde Am Mellensee gegen das Land Brandenburg, zur Thematik Errichtung von Radewegen.

Herr Kosicki macht auf die neue Richtlinie 220 der KfW aufmerksam.
Des Weiteren hätte er gern erfahren, wie der Bürgermeister zu seiner Danksagung im Amtsblatt gegenüber seinen Wählern steht.

Antwort Herr Broshog: Über die Antwort muss er erst mal nachdenken.

Herr Wendt hätte gern was zum Interessenbekundungsverfahren zum kl. Krummen See erfahren.

Antwort Herr Broshog: Es gab nur einen Interessenten.

Am Mellensee, 13.10.2015



Broshog
Bürgermeister